



Aurelia Prager (Mitte) bei ihrem Aufenthalt in Indien im Sommer. Bilder: pd.

Aurelia Prager (19)

Wohnort: Hettlingen

Hobbys: Pfadi, Theaterspielen, Pilates

Berufs-/Studienwunsch: Primarlehrerin über die pädagogische Hochschule Unterstrass

Klasse: 4c, Kantonsschule Im Lee

Thema Maturaarbeit: Rinkus Hoffnung, eine wahre Geschichte aus Indien

«Letzten Sommer war ich in Delhi in Indien, und konnte dort unter anderem die Arbeit der Hilfsorganisation ASRA direkt vor Ort sehen. Die Umstände, unter denen in Delhi gearbeitet wird, und die Hoffnung, die ASRA Tag für Tag in die Slums bringt, haben mich tief beeindruckt. Daher habe ich mich entschieden, meine Maturaarbeit zu diesem Thema zu schreiben. Für meine Arbeit wollte ich einen Menschen finden, der bereit ist, mir seine Geschichte zu erzählen. Da sich meine Geschichte auf die Erzählungen der Menschen und auf Daten der ASRA Trust Indien stützt, hatte ich dabei auch ziemlich viele literarische Freiheiten.

Für meine Präsentation habe ich einen detaillierten Ablauf erstellt. Danach habe ich die Präsentation ein paarmal geübt. Da ich eher am oberen Limit war mit der Zeit, die Vorgabe liegt ja bei 15 Minuten, musste ich einen Teil der Informationen wegzulassen. Vor der Präsentation am Samstag war ich sehr nervös. Dem habe ich versucht entgegenzuwirken, indem ich kurz vor dem Präsentieren noch ein bisschen frische Luft schnappte und dann noch etwas Wasser trank.

Meine Präsentation hat den Zuschauern gefallen, sie meinten, dass meine Präsentation überraschend und rührend war. Als Tipp möchte ich zukünftigen Maturanden mitgeben, dass man sich gut auf allfällige Fragen vorbereiten sollte. Ich habe mich beispielsweise über die Vergewaltigungen, die im Moment in Delhi sehr aktuell sind, informiert. Es ist zwar schliesslich keine Frage zum Thema gekommen, aber ich habe mich doch viel sicherer und gerüsteter gefühlt. Geht einfach davon aus, dass das Publikum euch wohlwollend gestimmt ist und habt keine zu grosse Angst vor Patzern. Die wirken meist authentisch und machen euch dem Publikum, das ihr nicht kennt, sympathisch.»